

Deutschland auf der Frühjahrmesse in Lyon

Das Deutsche Reich wird erstmalig an der diesjährigen Frühjahrmesse in Lyon vom 11. bis 21. März amtlich teilnehmen.

Der Werberat der deutschen Wirtschaft hat bekanntgegeben, daß für die Erzeugnisse der Schmuck-, Edelmetallwaren- und Uhrenindustrie eine Vitrine kostenlos bereitgestellt wird. Die teilnehmenden Firmen hätten lediglich die anteiligen Transport- und Versicherungsspesen zu übernehmen.

Es ist beabsichtigt, die Gegenstände unter Firmenbezeichnung auszustellen und einen Vertreter zu bestellen, der die Interessen wahrzunehmen hätte. (VI 1/1372)

3000 - RM - Schmuckwettbewerb

Die Monatszeitschrift „die neue Linie“ (Verlag Otto Beyer, Leipzig - Berlin) schreibt in ihrem Februar - Heft einen Wettbewerb unter den deutschen Goldschmieden und Schmuckzeichnern aus. Verlangt werden Schmuckstücke oder Entwürfe von Schmuckstücken, in denen Edelsteine aus Idar - Oberstein verarbeitet sind. Preise: Für Schmuckstücke 1000, 600 und 400 R.M.; für Entwürfe 500, 300 und 200 R.M. Dem Preisgericht gehören

unter anderem Vertreter folgender für den Wettbewerb zuständiger Stellen an: Werberat der deutschen Wirtschaft, Reichsfrauenführung, Deutsches Mode-Institut, Deutsche Gesellschaft für Goldschmiedekunst, Reichsinnung des Juwelier-, Gold- und Silberschmiedehandwerks. (VI 1/1374)

„Majestät schläft“

Zu einer wahrhaften „Uhraufführung“ gestaltete sich die Uraufführung dieser Komödie von Gerhard Meßner im Stadttheater Greifswald. Er verwendet hierbei die bekannte Halsbandgeschichte des französischen Hofes Ludwigs XVI. Ohne politischen Einschlag schildert er die Verwicklungen, die durch dieses Halsband des Kardinals Rohan um die Königin Marie Antoinette von der Gräfin de la Motte angespinnelt werden.

Was uns an den Bühnenbildern von Franz Saida nun besonders interessiert, ist die originelle Idee, das Ganze im Innern eines großen Uhrgehäuses spielen zu lassen. Den Schlüssel zum Uhrwerk bediente der Spielleiter Dr. Rolf Siebert. Vor jedem Bild öffneten herantrippelnde Mohrenknaben die große Uhr und gaben den Schauplatz frei. Als Grund für diesen Regieeinfall wird die Vorliebe des Königs angegeben, die Zeiten zwischen Schlafen und Essen mit dem Reparieren von Uhren (? Die Schrifteleitung) auszufüllen.

Wie die „Greifswalder Zeitung“ berichtet, nahm die Uraufführung in dem vollbesetzten Haus einen prächtigen Verlauf. Das Publikum ging in stetig wachsender Begeisterung mit und rief mit herzlichem Beifall Darsteller und Verfasser wiederholt hervor. (VI 1/1400)

Wer rechnet richtig?

Dividieren (Teilen nach Kürzung)

Die kleineren Zahlen bekommt man bekanntlich durch Kürzen, nachstehend Beispiele mit Erläuterungen.

1. Beispiel: $4872 : 798 =$

Wir schreiben noch einmal die Aufgabe mit Bruchstrich

$$\frac{4872}{798}$$

Die Kürzung kann natürlich nur mit einem gemeinschaftlichen Divisor erfolgen. Es ist nicht leicht, eine größere Zahl ohne weiteres zu finden, mit der wir die Teilung vornehmen können. Es führt zum gleichen Ziel, wenn wir jede Zahl mehrmals teilen. Beide Zahlen unserer Aufgabe lassen sich durch die Zahl 7 teilen, $4872 : 7 = 696$, $798 : 7 = 114$. Die Aufgabe würde jetzt so lauten

Wir versuchen, ob noch eine weitere Kürzung möglich ist und finden als gemeinsamen Divisor jetzt die Zahl 6. $696 : 6 = 116$, $114 : 6 = 19$ und nun heißt die Aufgabe endgültig

$$\frac{116}{19} = 6,10.$$

Einfacher wäre es gewesen, beide Zahlen sofort durch die Zahl 42 zu teilen, es ist aber schwierig, eine derartige Zahl sofort zu finden.

2. Beispiel mit Zahlengruppen: $\frac{450 \cdot 360}{72 \cdot 27} =$

Hier soll das Produkt der oberen Zahlengruppe durch das Produkt der unteren Zahlengruppe geteilt werden. Wir brauchen zur Kürzung nicht für alle vier Zahlen den gleichen Divisor, wir müssen aber mindestens für eine obere und eine untere Zahl die gleiche Zahl als Teiler nehmen, ohne Rücksicht darauf, ob die Zahlen untereinander stehen. In unserem Fall können wir die Kürzung auch kreuzweise vornehmen, also 450 und 27 durch 9, 360 und 72 durch 12.

$450 : 9 = 50$, $27 : 9 = 3$, $360 : 12 = 30$, $72 : 12 = 6$. Unsere Aufgabe sieht jetzt schon leichter aus und lautet: $\frac{50 \cdot 30}{6 \cdot 3}$. Wir können aber nochmals kürzen, und zwar 30 und 6 durch den gemeinsamen Divisor 6. $30 : 6 = 5$, $6 : 6 = 1$. Nun schreiben wir die endgültige Aufgabe $\frac{50 \cdot 5}{1 \cdot 3} = 83,33$.

Es folgen zwei Aufgaben, deren Lösung in nächster Nummer mitgeteilt wird:

1. Aufgabe: $4484 : 236$ oder mit Bruchstrich $\frac{4484}{236}$

2. Aufgabe: $\frac{252 \cdot 216}{105 \cdot 64}$

Auflösungen der vorstehenden Aufgaben in nächster Nummer.

Lösungen aus dem vorigen Heft Nr. 5

- 1. Aufgabe: $48509 : 271 = 179$.
- 2. Aufgabe: $23527 : 31 = 758 \frac{29}{31}$.
- 3. Aufgabe: $251894 : 426 = 591,30$.

Bernhard Dierich über „Die Seele des Kindes“

Uhrmachermeister Bernhard Dierich aus Würzburg ist unseren Lesern kein Unbekannter mehr: in unserer Weihnachtsnummer haben wir ihn ausführlich über sein Schaffen berichten lassen.

Er hat vor kurzem im Sender Wien einen neuen Vortrag gehalten über „Die Seele des Kindes“. Aus dem „Würzburger General-Anzeiger“ entnehmen wir eine Fachbesprechung dieses Vortrages, die ein bemerkenswertes Beispiel dafür ist, wie die Gedankengänge unseres Berufskameraden von hervorragenden Pädagogen beurteilt werden:

Für den, der gestern nachmittag die Sendung „Die Seele des Kindes“ am Wiener Rundfunk mit anhörte, waren die 15 Minuten ein Erlebnis. Der Verfasser des Vortrages ist unser Würzburger Landsmann Bernhard Dierich. In edler Sprache, einem feinen Einfühlungsvermögen und umfassenden Verständnis wurde ein Vortrag gehalten, der ein anschauliches Bild gab von der zarten Struktur der kindlichen Psyche und all der Folgerungen, die sich für Eltern und Erzieher daraus ergeben.

Der Umgang mit Kindern ist nicht nur ein großes Geschenk, sondern schließt auch zugleich eine große Verpflichtung in sich. Die Gabe, mit der eigenen Reife sich in die kindlichen Empfindungen einfühlen, in seinen Vorstellungskreis hineinschauen, als erwachsener Mensch noch Kind sein zu

Kommt zur Reichstagung nach Wien!



Archiv Landesfremdenverkehrsverband Wien

Das Wiener Burgtheater vom Rathaus gesehen

